Kurzbiografien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **112 (2010)**

Heft -: **Was ist Schweizer Kunst? = Cos'è l'arte svizzera? = Qu'est-ce que l'art suisse? = What is Swiss Art?**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KURZBIOGRAFIEN

Barbara Basting 1963 in Stuttgart geboren, studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in Konstanz und Paris; Staatsexamen 1988. 1989–1999 Redaktorin der Schweizer Kulturzeitschrift «du», 1999–2001 freie Kulturjournalistin mit Schwerpunkt Kunst, Fotografie, Neue Medien. 2001–2008 Redaktorin im Kulturressort des Tages-Anzeiger, Zürich, seit Januar 2009 Leitung der Kulturredaktion von Schweizer Radio DRS2 in Basel. Seit 2009 Mitglied des Universitätsrats der Universität Zürich. Lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Urs Dickerhof 1941 in Zürich geboren, lebt in Biel. Seit den 60er Jahren Ausstellungen in Museen und Galerien in der Schweiz und in Europa; die Ausstellung «Fantasmi» im Kunsthaus CentrePasquArt in Biel wird für den Swiss Exhibition Award 2008 nominiert. Zahlreiche künstlerische und literarische Auszeichnungen, u.a. Kulturpreis der Stadt Biel 2004. Eine Vielzahl Publikationen seit 1966, zuletzt die Auf-Zeichnungen «Fantasmi», das Hörbuch «Kleine blaue Nacht» und, zusammen mit Urs-Peter Schneider, «Zugaben & Findlinge». Seit 1971 Kunst im öffentlichen Raum in der Schweiz und in Deutschland. Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen in der Schweiz, Europa und den USA.

Christian von Faber-Castell 1950 in Zürich geboren, ist seit 1975 ständiger Kunstmarktberichterstatter der Zürcher «Finanz und Wirtschaft». Neben zusätzlicher freier journalistischer Tätigkeit als Kunstmarktjournalist, Fotograf und Wissenschaftsjournalist, arbeitet er ferner als Schweizer Kunstmarktkorrespondent für das Düsseldorfer «Handelsblatt», die Münchner Fachzeitschriften «Weltkunst» und «Antiquitäten-Zeitung» sowie für den New Yorker «ArtNewsletter». Lebt in Küsnacht bei Zürich.

Jean-Paul Felley Né en 1966, il vive à Paris et à Genève. A l'Université de Genève, d'où il sort avec une licence d'histoire de l'art, il rencontre Olivier Kaeser. Dès 1989, ils réalisent des expositions d'architecture et de design à la Fondation Louis Moret à Martigny, et sont collaborateurs dans des institutions artistiques romandes. En 1994, ils fondent l'association attitudes. Sous ce nom, ils conçoivent et organisent des projets dans le domaine de l'art contemporain, à Genève, dans d'autres villes en Suisse ainsi qu'à l'étranger. En 2008, ils sont nommés à la direction du Centre culturel suisse de Paris, où ils prennent leurs fonctions le 1er octobre, pour un mandat de 6 ans renouvelable 2 fois 2 ans.

Ulrich Gerster 1961 in Stuttgart geboren, lebt in Zürich. Studium der Kunstgeschichte und Neuen Geschichte an der Universität Zürich. Als Kunstkritiker langjähriger freier Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung. Ausstellungskurator und Publizist. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die Schweizer Kunst um 1900, die Malerei der Neuen Sachlichkeit sowie die Gegenwartskunst. Seit 2003 Mitinitiant, Jurysekretär und Mitglied des Juryausschusses des Kirchenfensterprojekts Grossmünster Zürich, das 2009 mit der Einsetzung der Fenster von Sigmar Polke seinen Abschluss fand.

Regine Helbling 1964 geboren, studierte Kunstgeschichte und deutsche Literatur an der Universität Zürich. 1996–2008 Konservatorin und Co-Leiterin des Nidwaldner Museums, Stans. 2003–2009 Mitinitiantin und Mitglied der Projektgruppe zur Realisierung der Kirchenfenster von Sigmar Polke im Grossmünster Zürich. Seit 2008 Geschäftsführerin der visarte.schweiz.

Jack Hutchinson Born 1982, he is an artist, writer and lecturer. He has regularly contributed to Dazed and Confused, Twin Magazine, Garageland and Arty, and is online editor for AIR: Artists' Interaction and Representation. He has exhibited throughout the UK and his first solo show recently took place at the Red Gate Gallery, London.

Philipp Meier 1967 geboren, war als ausgebildeter Landschaftsgärtner zehn Jahre im Gartenbau tätig und studierte anschliessend an der privaten Kunst- und Medienschule F+F freie Kunst. Parallel zum Kunststudium bildete er sich autodidaktisch zum Clubkurator aus. Seit 2004 leitet er zusammen mit Adrian Notz das Cabaret Voltaire in Zürich.

Alex Meszmer 1968 geboren, Studium der Freien Kunst, Germanistik und Pädagogik an der Universität/Gesamthochschule Kassel. Lehrtätigkeit, Künstler und freier Journalist. Lebt und arbeitet in Pfyn TG (zeitgarten.ch <http://zeitgarten.ch> und Transitorisches Museum zu Pfyn). Seit Mai 2007 im Zentralvorstand visarte.schweiz.

Hans-Joachim Müller 1947 in Stuttgart geboren, Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Freiburg i. Br. Langjähriger Mitarbeiter im Feuilleton der ZEIT, später Feuilletonchef und Mitglied der Redaktionsleitung der Basler Zeitung. Heute Chefkunstkritiker der WELT und WELT am SONNTAG und Autor für NZZ, Kunstzeitung, art-Magazin, Weltkunst und Monopol. Verantwortlicher Redaktor des Kritischen Lexikons der Gegenwartskunst, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel. Zahlreiche Katalog-

texte und Buchveröffentlichungen. Lebt in Freiburg und in Süditalien.

Dan Perjovschi Born 1961 in Sibiu Romania lives and works in Bucharest. He had solo exhibitions at Ludwig Museum Cologne, MoMA New York, Kunsthalle Basel, Tate Modern, Moderna Museet Stockholm, Vanabbemuseum Eindhoven and Portikus Frankfurt. Perjovschi received the George Maciunas Prize in 2004.

Christoph Rütimann 1955 in Zürich geboren, besuchte die Schule für Gestaltung in Luzern. 1976–1998 lebte er in Luzern, heute in Müllheim in der Schweiz. Er arbeitet in den Bereichen Installation, Performance, Zeichnung, Malerei, Skulptur, Fotografie und Video. 1993 vertrat er die Schweiz an der Biennale in Venedig. Er erhielt mehrere Preise, z.B. 2007 den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern. Im Kunstmuseum St. Gallen und im Kunstmuseum des Kantons Thurgau präsentierte er 2007 eine grosse Werkübersicht die in einer erweiterten Form 2008 auch im Kunstmuseum Bonn gezeigt wurde.

Walter Tschopp Né 1950, il a fait des études d'histoire de l'art à l'Université de Fribourg. Il a réalisé plusieurs séjours de formation spécialisée à Genève, Bâle et Londres. Durant de nombreuses années, il a travaillé comme assistant scientifique, puis rédacteur auprès de l'Inventaire du patrimoine artistique et religieux du Canton de Fribourg. Il est depuis 1990 conservateur du département des arts plastiques au Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel. Auteur de nombreuses publications et expositions d'arts plastiques, notamment du 20ème siècle.

Annelise Zwez 1947 in Biel geboren. Nach der Matura in Schaffhausen phil. I-Studien in Grenoble, Cambridge und Zürich. Seit 1972 als Kunstkritikerin für die Tages- und Fachpresse im In- und Ausland tätig. Zahlreiche Katalog-, Buch- und Lexikontexte. 1998–2006 Teilzeitpensum als Kulturredaktorin beim Bieler Tagblatt. Seither wieder als freie Publizistin tätig. Wohnt in Twann (BE).